

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	50 (1905)
Heft:	46
Anhang:	Eltern u. Erzieher beglücken die Jugend durch : Kind und Kunst, Illustr. Monatsschrift zur Pflege der "Kunst im Leben des Kindes"
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eltern u. Erzieher beglücken die Jugend durch KIND UND KUNST

Illustr. Monatsschrift zur Pflege der „Kunst im Leben des Kindes“.

Was will „Kind und Kunst“?

Herausgegeben und redigiert von
Hofrat Alexander Koch-Darmstadt.

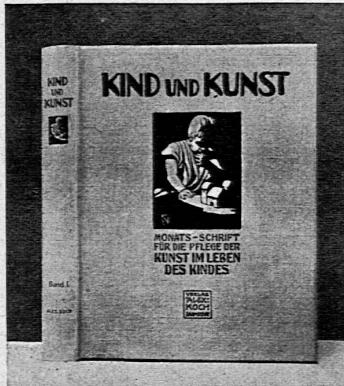
Was bietet „Kind und Kunst“?

I. Eintreten für alle Bestrebungen zur Pflege
der **Kunst im Leben des Kindes!**

Der Sammel- und Brennpunkt sein für
alle Bestrebungen, die auf eine **kunst-
pädagogische Vertiefung der Erzie-
hung** unserer Jugend in Schule und Haus
abzielen.

II. **Dem Kinde** schon im frühesten Alter
durch die künstlerische Gestaltung seiner Um-
gebung, des **Spielzeuges**, seiner Geräte,
seiner **Märchen- und Bilderbücher**, sowie
seiner **Lektüre** eine reinere Lebensfreude
ermöglichen helfen!

III. **Eltern u. Erziehern** durch muster-
gültige Darbietungen in Wort u. Abbildungen
das oben bezeichnete Arbeitsfeld erschließen,
um sie fähig zu machen, **dem Kinde die
Schönheiten in Arbeit, Spiel u. Genuss
zu vermitteln** durch Weckung des Ver-
ständnisses für die Schöpfungen der Kunst
u. durch Anregung zu freier Beteiligung aller
schöpferischen Kräfte der kindlichen Natur.



Weihnachts-Band 1905 eleg. geb. Mk. 14.—.

Abhandlungen, Aufsätze allgemeinen
Inhalts, Berichte, Meinungsäußerungen
zu dem oben umschriebenen Gebiet.
Anleitung zur Betrachtung der Schön-
heit in Natur und Kunst. Märchen,
Erzählungen, Gedichte für Kinder
(Preis-Ausschreiben).

Abbildungen: Bedeutende Kunst-
werke aller Art, Kinderzimmer, Schul-
räume, Spielplätze, Spielzeug. Künst-
lerische Original-Bilder, Illustrationen
zu Märchen; Zeichnungen, Modellier-
arbeiten, Handfertigkeitsarbeiten von
Kindern, Beschäftigungs-Spiele u. s. w.

Musikstücke, Reigenlieder.

Spiele aller Art: Aufführungen für
Puppen- u. Kasperle-Theater u. s. w.

Jährlich 12 Hefte Mk. 14.—, Ausland Mk. 16.—. Einzelpreis Mk. 1.25. II. Jahrgang ab 1. Okt. 1905.
Der **I. Jahrgang** kostet gebunden in Leinwand Mk. 14.—, gebunden in Pergament-Imit. Mk. 16.—.

Jahrgang I (Weihnachtsband 1905) enthält auf ca. 400 Seiten ca. 600 Illustrationen.

Genaues Inhalts-Verzeichnis auf den nächsten Seiten.

Soeben hat der II. Jahrgang begonnen!

Das Oktober-Heft 1905

bringt Beiträge aus allen Gebieten der „Kunst im Leben des Kindes“:
dem Spiel, dem Tanz, der Musik, der Dicht- u. Märchenkunst etc. in vortrefflichen Originalleistungen

mit ca. 60 Illustrationen und 3 farbigen Beilagen.



Teleg.-Adr.: Verlag Koch—Darmstadt.

Dasselbe ist in allen Buchhandlungen des
In- und Auslandes erhältlich zu nur **MARK 1.25**
KIND UND KUNST
IST DIE NEUESTE
FAMILIEN-ZEITSCHRIFT
FÜR ELTERN, LEHRER, ERZIEHER U. KINDER.

Bitte Bestellkarte sofort auszufüllen.

Verlags-Anstalt ALEXANDER KOCH—Darmstadt.



KIND UND KUNST

ILLUSTR. MONATSSCHRIFT ZUR PFLEGE DER
KUNST IM LEBEN DES KINDES

Herausgegeben und redigiert von Hofrat ALEXANDER KOCH—Darmstadt.

Verlagsanstalt ALEXANDER KOCH, Darmstadt.

Inhalts-Verzeichnis des Bandes I—Jahrgang 1904/5.

	Seite.	
I. Allgemeine Aufsätze.		
Die Kunst im Leben des Kindes. Ein Aufruf von Hofrat Alexander Koch—Darmstadt	1—IV	
Zuschriften an den Herausgeber	IV—VIII	
Kunst und Spiel in ihrer erzieherischen Bedeutung. Von Prof. Dr. Konrad Lange—Tübingen	1—11	
Einige Grundfragen der Erziehung. Von Direktor Dr. Pabst—Leipzig	12—17, 67—70	
Die praktischen Ergebnisse der kunstpädagogischen Bewegung. Von Dr. M. Spanier—Münster i. W.	18—20, 70—75	
Warum können die heutigen jungen Mütter so vielfach ihren Kindern keine Märchen mehr erzählen? Von Lise Ramspeck—Darmstadt	21—28	
Zu Gollers Märchensilhouetten. Von O. Sch.—K. Dresden Spielzeug	28	
Ein Beitrag zur Einrichtung von Kinderschlafzimmern. Von K. H. O.	31	
Der XVI. deutsche Kongress für Knaben-Handarbeit. Von Otto Schulze—Köln	36	
Das Kind in der Kunst der Photographie. Von St. 44—45		
Kindliche Modellierarbeiten. Von Dr. Max Osborn—Berlin	47—54	
Skaski. Russische illustrierte Kinder- und Volksmärchen. Von Johanna Kanoldt—Karlsruhe	55—60	
Die Puppe als Spielzeug für das Kind. Von Hans Boesch	61—66, 101—104	
Münchner Kinderzimmer von Franz Ringer. Von K. H. O.	88	
Naturanschauung und Kunst. Von Dr. J. Loewenberg—Hamburg	91	
Die künstlerische Erziehung und der Werk-Unterricht. Von Schulinspektor H. Scherer—Büdingen	96—101	
Die VI. Versammlung des Vereins für Kinderforschung. Von Dr. Hans Zimmer—Leipzig	108	
Neue Erzgebirgische Spiel- und Gebrauchssachen	121	
Das Kind in der modernen Malerei. Von Wilhelm Michel—München	125—128	
Die Erziehung des Kindes zum künstlerischen Sehen. Von Prof. Dr. A. Claus—Stettin	129—132, 160—162	
Die Ernte in Skizzen und Studien von Schülern eines sächsischen Lehrerseminars. Von Karl Elsner	134—137	
Sanders Präparatorium in Köln a. Rh.	137	
Neue Anleitungen zum Gedichtlesen. Von Dr. M. Spanier	138—141	
Zur Entwicklung des Auges. Von Oskar Bie	157—159	
Kind—Heimatkunde—Heimatkunst. Von Ernst Lorenzen—Öspel i. W.	162—165, 183—185	
Primitive Kunst aus der Kindheit der Völker. Von Hans Looschen	166—168	
Kinder-Aufführungen und Erziehung. Von Marg. N. Zepler	168—170	
Holländischer Brief. Von F. O.	171—172	
Über die Kunst, Silhouetten zu schneiden. Von Johanna Beckmann—Berlin	188—193	
Der Ausgangspunkt der künstlerischen Erziehung. Von Karl Muthesius—Weimar	194—198, 215—217	
Kunst in einer schwedischen Schule. Von Sophie Charl. von Sell	217—220	
Aus dem Skizzenbuch eines Quintaners. Von Hans Looschen—Berlin	223	
Künstlerisches Spielzeug. Von Julius Leisching		225—229
Kunst in der Schule in Ungarn. Von Poseidon		230—233
Künstlerische Erziehung und technischer Unterricht in amerikanischen Schulen. Von Direktor Dr. A. Pabst—Leipzig		249—256
Die Puppenhäuser im Germanischen Museum. Von H. Boesch		257—261
Spaziergänge in die Natur. Von St. Reinke—Münster		261—262, 287—289
Etwas über Bild-Betrachtungen. Von Dr. M. Spanier—Münster		277—281
Turnen und Tanzen. Von Marg. N. Zepler—Berlin		282—286
Holländischer Brief über Kinderbilderbücher-Literatur. Von F. Oelsner—Amsterdam		300
Nackte Kinder. Von K. H. O.		305
Die Kunst in der Schule. Von A. Jaumann		307—311
Der Knabenhandarbeitsunterricht in der Mannheimer Volksschule. Von Mayer		312—316
Es war einmal. Zur Ästhetik des Märchens. Von Borgius		317—321
Künstlerische Kinderkleidung		321
Simplizius lernt schreiben. Von J. Mildenberg		325
Ein kleiner Künstler. Von F. Breest—Altona		333—335
Ausstellung für Kinderkunst in Dresden. Von E. Zimmermann		335—340
Der zweite allgemeine Tag für deutsche Erziehung. Von Marg. N. Zepler		341—343
Etwas über alte Kinderreime. Von Will Vesper		346
Aufforderung zum Sammeln von Kinderzeichnungen. Von Prof. Dr. K. Lamprecht—Leipzig		359—362
Die Musik im Leben des Kindes. Von Elsbeth Friedrichs		363—368
Schüleraufsätze. Von Ernst Lorenzen—Öspel i. W.		371—374
Kinder und Kunst. Von Wilh. Michel		374
Kursus für Handfertigkeitsunterricht etc.		384
II. Märchen und Erzählungen.		
Von der Prinzessin, die nicht heiraten wollte. Von Th. Vollbehr		39
Geschichte vom faulen Balderchen. Von Maria Czygan		79
Die Mutter und der Tod. Von M. Waldemar		80
Pottkieker. Von Adelheid Wette—Köln a. Rh.		112
Die Quelle. Von Lu Volbehr—Magdeburg		116—120
Wie das Konräädchen die Frau Sonne besuchte. Von Lise Ramspeck—Darmstadt		143—151
Das Märchen vom Hähnchen. Von Clara Kramer-Wencelides		152—153
Das Märchen vom Brötchen. Von Clara Kramer-Wencelides		153—155
Der Waldspuk. Von Adelheid Wette—Köln a. Rh.		175—176
Das goldene Herz. Von Frances Külpe		177—178
Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich. Nach Brüder Grimm		202—209
Der Prinz auf dem Lande. Von Ernst Danniheiser		208—209
Die Froschkönigin. Von Clara Kramer-Wencelides		237—241
Die Anemonen. Von Carl Ewald. Übersetzt von Dr. Wreschner		242—243
Die Wunderblume am Schneekogel. Von R. Zarnack—Potsdam		263—269

Weihnachtsband 1905 mit ca. 600 Illustrationen elegant gebunden Mk. 14.—.

Seite.	Seite.
Das Heimchen am Herd. Von <i>Maria Ceygan</i> — Charlottenburg 269	Grosses Kochen; Wie man die Suppe essen lernt. Von <i>E. H. Strasburger</i> 354
Peterl und der Sonnenstrahl. Von <i>Em. Benda</i> 274	Die blaue Wunderblume. Von <i>H. Fürth</i> — Frankfurt 355
Helenchens Mark. Von <i>Moritz Baron Lasser</i> — München 290	Die abgefallene Frucht. Von <i>Berl von Brauhorst</i> 357
Zwei Spaziergänge. Von <i>Milla Vetterlein</i> 298	Puppen-Wiegenliedchen. Von <i>Marie Schenk</i> — Freiburg 357
Vom Fischer und seiner Nixe. Von <i>Frau Luise</i> — <i>Tränckner-Kappeln</i> 301	Die Lampe, Grossmutter. Von <i>Berl von Brauh-</i> <i>horst</i> 358
Die weiße Henne. Von <i>E. Dannheiser</i> 325	Faulpelzchen. Von <i>D. Schrutz</i> 358
Das Märchen vom Pagen Pudens und des Teufels — Großmutter. Von <i>Hans Sehring</i> —Magdeburg 327—329	Fürchtebutz. Von <i>E. H. Strasburger</i> 358
Prinzenfischchen Ferkelchen. Von <i>Ch. Hoepfner</i> — Reval 350—353	Mutterlied. Von <i>Max Zerbst</i> 370
Gullivers Reisen. Bearbeitung von <i>K. H. O.</i> 381—389	Das Märchenreich. Von <i>Hugo Lang-Danoli</i> — München 395
Ecke Neckepenn. Von <i>Dr. J. Loewenberg</i> — Hamburg 390—394	Morgengruß. Von <i>Albert Sergel</i> 395

III. Gedichte und Lieder.

Sonntagskind. Von Prof. <i>Fr. Hein</i> 11	
Redendes Bilder-ABC. Von <i>K. H. O.</i> 35	
Ringelreihe, Schlummerlied, Bleisoldaten, Gold- onkel. Von <i>Udo Siegfried Fessel</i> —Halle a. S. 46	
Kasperle, Max, Lottchen, Minchen und Linchen, die drei Könige. Von <i>Gustav Falke</i> —Hamburg 77—78	
Das Häschchen, Knecht Ruprecht, Schlimme Freundschaft. Von <i>Martin Boelitz</i> —Nürnberg 85	
Im Kreise. Von <i>J. Loewenberg</i> —Hamburg 108	
Weihnachten. Von <i>Johann Trojan</i> —Berlin 111	
Der Kapitän. Von <i>J. Loewenberg</i> —Hamburg 122	
Beim Schlafengehen, Schlummerlied. Von <i>Albert Sergel</i> 122	
Unser Helmutel. Von <i>Otto Thörner</i> 128	
Märchen. Von <i>Otto Thörner</i> 133	
Sonnenscheinchen. Von <i>Hans Düwel</i> 155	
Das Kind erzählt. Von <i>Anna Kleiber</i> 156	
Das wär' fein. Von <i>Ad. Holst</i> 156	
Ri ra rutsch. Von <i>Wilh. Popp</i> 176	
Strafpredigt. Von <i>Lina Sommer</i> 176	
Märchen. Von <i>J. Loewenberg</i> 178	
Wiegenlied. Von <i>J. Loewenberg</i> 180	
Am Fenster. Von <i>Wilh. Popp</i> 180	
Drachensteigen. Von <i>Otto Thörner</i> 182	
Das Kind und die Monate. Von <i>Marie Rasch</i> 201	
Die Engel der Kinder. Von <i>Ida Granquist</i> . Übersetzt von <i>Mary Holmquist</i> 210	
Am Morgen. Von <i>Will Vesper</i> 211	
An der Tür. Von <i>J. Loewenberg</i> 224	
Abend-Gebet. Von <i>Will Vesper</i> 224	
Herr Rauhreif und Frau Sonne. Von <i>Fanny Schumm</i> 244	
Lutscheback. Von <i>Chr. Tränckner</i> 245	
Abend-Gebet. Von <i>Will Vesper</i> 245	
Kätzchen in Stiefeln. Von <i>Hugo Gyllander</i> . Übersetzt von <i>Mary Holmquist</i> 246	
Der Kirchturm-Hahn. Von <i>Emil Weber</i> —Hamburg 258	
Das Mittags-Rädchen. Von <i>Max Geißler</i> 262	
Turner. Von <i>Emil Weber</i> 262	
Das Mause-Mädchen. Von <i>Josef Metz</i> 273	
Schlaf' ein. Von <i>M. Boelitz</i> —Nürnberg 273	
Die vorlauten Blätter. Von <i>G. P. S. Cabanis</i> 273	
Beim Einschlafen. Von <i>C. R. Schmidt</i> —Niederschelden 275	
Abenteuer. Von <i>Franz Lüdke</i> 275	
Warte Herzchen. Von <i>O. Wiener</i> —Prag 276	
Gänse-Liesel. Von <i>Otto zur Linde</i> 276	
Ein hungriges Kleeblatt. Von <i>Max Zerbst</i> 276	
Tiroler; Kinder und Hund. Von <i>Otto Thörner</i> 276	
Die Spatzen. Von <i>Will Vesper</i> 289	
Eisenbahn-Fahrt. Von <i>Carl Ferdinands</i> 289	
Frühlingsreigen. Von <i>Will Vesper</i> 299	
Der kleine Gernegroß. Von <i>Demetrius Schrutz</i> 304	
Der Mäusesteich. Von <i>Hans Benzmann</i> —Wilmersdorf 306	
Frau Ringe. Von <i>Will Vesper</i> —München 306	
Der Rabe. Von <i>Ottomar M. Wasmuth</i> —Berlin 329	
Märchen. Von <i>Will Vesper</i> 329	
Spruch. Von <i>Albert Sergel</i> 332	
Der Kindheit Land. Von <i>C. R. Schmidt</i> —Niederschelden 332	
Der bunte Schmetterling. Von <i>M. Landsberger</i> —Berlin 347	
Alter Kinderreim 353	

Seite.	Seite.
Grosses Kochen; Wie man die Suppe essen lernt. Von <i>E. H. Strasburger</i> 354	355
Die blaue Wunderblume. Von <i>H. Fürth</i> — Frankfurt 355	356
Die abgefallene Frucht. Von <i>Berl von Brauhorst</i> 357	357
Puppen-Wiegenliedchen. Von <i>Marie Schenk</i> — Freiburg 357	357
Die Lampe, Grossmutter. Von <i>Berl von Brauh-</i> <i>horst</i> 358	358
Faulpelzchen. Von <i>D. Schrutz</i> 358	358
Fürchtebutz. Von <i>E. H. Strasburger</i> 358	358
Mutterlied. Von <i>Max Zerbst</i> 370	370
Das Märchenreich. Von <i>Hugo Lang-Danoli</i> — München 395	395
Morgengruß. Von <i>Albert Sergel</i> 395	395

IV. Neue Spiele und Reigen.

Kasperl beim Militär. Von <i>Oskar Wiener</i> 234	236
Aus Haus und Welt; ein Beschäftigungsspiel. Von <i>Frau E. Saenger</i> —Hildesheim 292	295
Marschier-Reigen. Von <i>F. J. Ramisch</i> —Theresienstadt 323	323
Die Eisenbahn. Von <i>E. Müller</i> —Straßburg 348	348
Die Erlösung der verzauberten Prinzessin. Von <i>A. Rudolph</i> —Straßburg 349	349
Was kannst du hier zeichnen? Beschäftigungs- spiel von <i>E. Lemke</i> —Oschekau 368	370
Kranzwinden. Reigenspiel von <i>Anna Walter</i> — Mannheim 391	391

V. Musik: Lieder und Reigen.

Die Lerche. Von <i>Adelheid Wette</i> geb. <i>Humperdinck</i> . Musik von <i>E. Humperdinck</i> 109	109
Schlummer-Liedchen. Von <i>Adelheid Wette</i> —Köln 231	231
Marschier-Reigen. Von <i>F. J. Ramisch</i> —Theresienstadt 323	324
Die Erlösung der verzauberten Prinzessin. Von <i>A. Rudolph</i> —Straßburg 349	349
Musik zum Reigenspiel: Kranzwinden nach <i>C. M. von Weber</i> 391	391

VI. Illustrationen und Beilagen.

Erster Sommer. Von <i>Heinrich Vogeler</i> —Worpsswede 5	5
Sonntagskind. Von Prof. <i>Franz Hein</i> 9	9
Maria. Von <i>Clara Walther</i> —München 12	12
Schutzenklein. Von <i>M. Schiestl</i> —München 13	13
Rübezahl. Von <i>Wilh. Stumpf</i> 14	14
Modell zu einem Brunnen. Von <i>G. A. Bredow</i> — Stuttgart 15	15
Es regnet, Gott segnet. Von <i>S. Weichberger</i> —Berlin 21	21
Däumling, Schneewittchen und die sieben Zwerge, Rotkäppchen, Der Rattenfänger von Hameln, Hänsel und Gretel, Der gestiefelte Kater. Silhouetten von <i>J. Goller</i> —Dresden 22—25	22—25
Bilderalphabet. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München 35	35
Aschenputtel. Von <i>Adolf Münzer</i> —München 37	37
Zum Märchen „Von der Prinzessin, die nicht heiraten wollte“. Von <i>P. Bürck</i> 40—43	40—43
Text-Umrrahmung. Von <i>H. Bek-Gran</i> 46	46
Junge mit Schafen. Von <i>Otto Sohn-Rethel</i> —Düssel-	
dorf 47	47
Aus „Die schöne Wilhelmine“. Von <i>N. Bilibin</i> — St. Petersburg 55—60	55—60
Aus „Czar Saltan“. Von <i>S. Maljutin</i> —St. Petersburg 60	60
Plaquette. Von <i>G. A. Bredow</i> —Stuttgart 79	79
Landschaft. Von <i>H. Thoma</i> —Karlsruhe 82	82
Schlussvignette. Von <i>Robert Gercke</i> —Darmstadt 88	88
Dornröschen. Von Prof. <i>L. Sußmann-Hellborn</i> — Berlin 91	91
Wickelkinder. Von <i>A. della Robbia</i> 92—93	92—93
Rübezahl. Von <i>Emil Orlik</i> —Prag 100	100
Lebkuchen. Von <i>Franz Ringer</i> —München 118—119	118—119
Text-Umrrahmung. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München 122	122
Mädchen mit Blumen. Von <i>Karl Haider</i> —Schliersee 124	124
Kinderlust. Von <i>Bruno Paul</i> —München 126	126

Mitarbeiter sind hervorragende Pädagogen, Schriftsteller und Künstler.

Seite.	Seite.		
Kinder mit Lamm. Von <i>Th. Th. Heine</i> —München	127	Anfertigung von Pima Spitzen in der Indianerschule zu Oklahoma	255
Seifenblasen. Von <i>Julius Exter</i> —Übersee	128	Weben in der Indianerschule zu Arizona	255
Porträt. Von <i>Ernst Heilemann</i> —Berlin	129	Spielplatz und Spielwiese im Stadtpark Worms	278—279
Porträt. Von <i>H. E. Linde-Walther</i> —Berlin	129	Gruppenübungen in der schwedischen Gymnastik	
Junge mit Blumen. Von <i>Clara Walther</i> —München	130	(Fr. Dahls College in Clifton)	280—281
Ein lustiger Reigen. Von <i>L. von Zumbusch</i> —München	131	Kalistenische Übungen, aus einem Berliner Institut	282—283
Das Peterl. Von <i>L. von Zumbusch</i> —München	131	Übungen mit Chest-Expander und Reifen in einem Institut zu Frankfurt a. M.	284—285
Gratulantin. Von Prof. <i>Franz Stuck</i> —München	132	Kostüm für kalistenische Übungen einer Londoner Seminaristin	285
Auszug in den Wald, Heimkehr vom Walde. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München	133	Zum Beschäftigungsspiel „Aus Haus und Welt“	293—296
Amulette, Puppen, Gefäße, Tierfiguren der Giljaken, Samojeden und Peruaner	167—169	Der Stadtplan Mannheim, aus Pappe und Plastilin aufgebaut	316
Waldspuk. Von <i>H. Schlier</i> —München	173	29 Zeichnungen von <i>Paul Adamets</i> —Hamburg	334—344
Lustige Reise. Von <i>Johanna Hipp</i> —Straßburg	182	Die Eisenbahn. Von <i>Dor. Müller</i> —Straßburg	348
Die Jahreszeiten, Schulszene, Schornsteinfeger und Bäcker, Straßenszene. Silhouetten von <i>Prof. Heinr. Wolff</i> —Königsberg	186—189	Naturskizze „Ernte“. Von <i>Klein</i> —Dresden	394
Silhouetten. Von <i>Hilde Kampelmann</i> —Cassel	188		
Frühlingsszenen, Kinderszenen. Silhouetten von <i>Johanna Beckmann</i> —Berlin	190—191		
Am Kochherd, Spinnerin. Von <i>Franz Hecker</i> —Osnabrück	192		
Schwedische Hausindustrie	194—195		
Bücherwurm, Vignette von <i>H. Bek-Gran</i> —München	198		
Die Elfe des Waldes. Von <i>R. Gercke</i> —Darmstadt	199		
Illustrationen zum „Froschkönig“. Von <i>Frl. Else Raydt</i> —Stuttgart	202—205		
Schlüßvignette. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München	209		
Frühling. Von <i>H. Vogeler</i> —Worpswede	214		
Wandgemälde im Gymnasium zu Stockholm und im Schulgebäude zu Gothenburg. Von <i>Karl Larsson</i> —Gothenburg	217—218		
Wandgemälde im Gymnasium zu Stockholm. Von <i>Prinz Eugen von Schweden</i>	220		
Herbst und Winter. Von <i>Walther Georgi</i> —München	222		
Bilderbogen: Alte Kinderreime. Von <i>Jos. Mauder</i>	266		
Hochgebirgsstudie. Von <i>Paul Bürck</i> —Magdeburg	269		
Bronze. Von <i>G. A. Bredow</i> —Stuttgart	290		
Bronze. Von <i>Clara Juan</i>	290		
Studienblatt. Von Prof. <i>H. Wolff</i> —Königsberg	291		
Ein hungriges Kleeblatt. Von <i>Herm. Kaulbach</i>	297		
Schlüßvignette. Von <i>H. Bek-Gran</i>	303		
Schlüßvignette. Von <i>H. Bek-Gran</i>	306		
Simplizius lernt schreiben. Von <i>Max Klinger</i>	307		
Die goldenen Tage der Kindheit. Wandgemälde in der höheren Töchterschule zu Barmen. Von <i>Ludw. Fahrenkrog</i> —Barmen	308		
Illustrationen zum Märchen vom Pagen Pudens und des Teufels Großmutter. Von <i>E. Hanns Beyer-Preußer</i> —Magdeburg	327—329		
Hannachen. Ölbild von <i>Joh. Lippmann</i>	353		
Großes Kochen, Wie man Suppe isst. Von <i>E. Liebermann</i> —München	354—355		
Illustrationen zu dem Beschäftigungsspiel von <i>E. Lemke</i> —Oschenkau	369		
Bilderbogen: Alte Kinderreime. Von <i>Joseph Mauder</i> —München	376—377		
Märchenbilder. Von <i>Walter Caspari</i>	380—381		
Ernte. Von <i>Walter Georgi</i>	382		
Christus und Nikodemus. Von <i>L. Otto</i>	382		
Illustrationen zu Gullivers Reisen. Von <i>Hanns Beyer-Preußer</i> —Magdeburg	385—389		
VII. Bilder aus dem Unterricht.			
Zeichnungen und Modellierarbeiten von Schülern.			
Zeichnungen von Schülern des Realgymnasiums in Altona	28—29	Ihr kleiner Liebling, Prinzenbüchchen. Von Dr. <i>Paul Denso</i> —Genf	210
Aus <i>A. Reimanns</i> Modellier-Atelier für Kinder in Berlin	48—51	Tüt. Von Dr. <i>Maiweg</i> —Marienwerder	210
Modellier-Arbeiten von Kindern. Aus <i>A. Reimanns</i> Atelier, Berlin	52—54	Geschwister. Von Fr. Prof. <i>Henneberg</i> —Gießen	211
Zeichnungen von <i>Ursula Falke</i>	77—78	Reiterkampf. Von <i>Alb. Schmitt</i> —Friedenau	212
Werkunterricht in der Westendschule zu Worms	94—96	Naturgenuß. Von Fr. <i>E. Saenger</i> —Hildesheim	212
Skizzen und Studien von Schülern eines sächsischen Lehrerseminars	134—137	Sommerfreuden. Von Fr. <i>Clara Bohnenberger</i> —München	212
Aus <i>Sanders</i> Präparatorium: Exotische Vögel, Vogelgruppen	138—139	Mütterchen. Von Direktor <i>Br. Heiner</i> —Bernburg	244
Zeichnungen von <i>Annemarie</i>	158—165	Kätheli als Hosennätz. Von Dr. <i>W. Borgius</i>	244
Aus dem Skizzenbuch eines Quintaners	223—229	Lutschepack. Von Dir. <i>Br. Heiner</i> —Bernburg	245
Slöjdunterricht in der Indianerschule zu Carlisle, Pa.	255	Mir auch ein Stückchen. Von <i>Karl Mittag</i> —Friedrichroda	245
Band I enthält auf 400 Seiten: Aufsätze, Erzählungen, Märchen, Gedichte Spiele, Kongreß-Berichte etc.			

Bestell-Schein.

Unterzeichnete bestell hiermit

„KIND UND KUNST“

II. Jahrgang: Oktober 1905 bis September 1906
Jahrespreis Mk. 14.—. (Ausland Mk. 16.—).

Oktoberheft 1905 zur Probe, mit ca. 60 Illustr. und
3 Beilagen Mk. 1.25.

Jahrgang I m. ca. 600 Illustr. u. Beilagen auf ca. 400 Seiten
geb. in Leinwand, in blauem Aufdruck, Mk. 14.—,
geb. in imit. Pergament, mit Golddruck, Mk. 16.—.

Ferner von Kochs Monographien:

I. Moderne Stickereien (ca. 100 Illustr.) . . .	gbd. Mk. 6.—
II. Mohrbutter, Das Kleid der Frau (ca. 100 Ill.)	» » 12.—
VII. Ein Dokument deutscher Kunst (ca. 500 Ill.)	» » 32.—
VIII. Die internat. dekorative Kunst (ca. 600 Ill.)	» » 24.—
XI. Darmstadt's moderne Baukunst (ca. 100 Ill.)	» » 5.—

„Deutsche Kunst und Dekoration“

Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei und Plastik,
Architektur, Wohnungskunst und künstl. Frauenarbeiten.

Jahres-Abonnement, beginnend am 1. Oktober 1905
Jahrespreis Mk. 24.— (Ausl. Mk. 26.—) zahlb. viertelj. Mk. 6.— (6.50).

Oktoberheft 1905 zur Probe, mit ca. 120 Illustr. Mk. 2.50.

Betrag von Mk. anbei — wird vom Besteller eingeschickt —
ist mit Sendung nachzunehmen.

Zahlungs- und Rechtsort Darmstadt. (Nichtpassendes gefl. zu durchstreichen.)

Ort: Datum: den 190

Name und
Postadresse:

Bücher-Zettel.

An die

Verlagsanstalt Alexander Koch

2 Pfg. Stadt.
3 Pfg. Inland.
5 Pfg. Ausland.

Darmstadt.

frei!

Seite.	Seite.		
O weh! Zahnschmerzen. Von Dir. <i>A. Krieger</i>	247	Puppenhäuser im Germanischen Museum	258—259
Guck-guck. Von <i>K. Mittag</i> —Friedrichroda	247	Schäferei, Korb mit Gänsen, Händler. Von <i>W. Veszeli</i>	287—289
Die kleine Blumenfreundin. Von Fr. <i>E. Saenger</i> — Hildesheim	247	Die alte Stadt. Von <i>P. F. Messerschmitt</i> —München 308—311	
Häusliche Andacht. Von <i>Ch. Paspa</i> —Prag	248	Windmühle. Von <i>Aug. Geigenberger</i> —Wasserburg 379	
Die Schaukel. Von <i>Alb. Schmitt</i> —Friedenau	248	Erzgebirgisches Dorf. Von Ober-Baurat <i>Schmidt</i> , Prof. <i>Seyffert</i> und Arch. <i>Tscharmann</i> —Dresden 383	
Wer kommt denn da? Der Wildfang. Von <i>W. Kley</i> —Magdeburg	275	Alt-Lübeck. Von <i>Berkenthien</i> —Lübeck	384
Neugierig. Von <i>Hans Herrmann</i> —Wiesbaden	276		
Im Sonntagsstaat. Von <i>Wilh. Kley</i> —Magdeburg	304		
Der gute Nero. Von Fr. <i>Erna Saenger</i> —Hildesheim	304		
Nackte Kinder. Von Frau <i>Ellen Matusch</i> —Sachsen- berg	305		
Apollon und Baby. Von Dr. <i>O. Kröhnke</i> —Berlin	330	Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> —Magdeburg	30
Spielende Kinder. Von <i>Nicola Perscheid</i> —Berlin	331	Kissen mit Schnur-Benähung. Von <i>Bernhard Wenig</i> —Berchtesgaden	75
Unser Osterhänschen. Von Frau <i>E. Stürken</i> — Wandsbek	332	Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> —Magdeburg	117
Gute Freundschaft. Von Frl. <i>E. Locher</i> —Darmstadt	332	Zweifarbige Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> — Magdeburg	196—197
Kinder im Sonnenbade. 4 Bilder von <i>H. Schoop</i> — Zürich	356	Indianerdorf, Geräte für den Garten, Haus aus Holz und Pappe, Nährarbeiten, Knüpfarbeiten, Korbblecharbeiten, Hobelbankarbeiten, Arbeiten im Holzdrehen, Metallarbeiten, Modelle aus der Horace Mann School in New York	250—254
Seifenblasen. Von Fr. Dir. <i>Frey</i> —Bernburg	357	Kissen mit Aufmäh-Arbeit. Von Frl. <i>Marie Undi</i>	288—289
Mädchen mit Fuchs. Von <i>Ebba Knut-Ekwall</i> — Romanö	357	Karton-, Modellier-, Stäbchen-, Ausschneide-, Auf- klebe-, Flecht- und Holzschnitt-Arbeiten aus der Mannheimer Volksschule	312—316
Kameraden. Von <i>S. Livschin</i> —Mannheim	358	Kreuzstich-Muster. Von <i>Alex. Nagy</i>	366—367
Zeichenstudien im Freien, Kleine Oberhessinnen. Von <i>Berta Groß</i>	395		
Die Gratulantin. Von Prof. Dr. <i>E. Vetterlein</i>	395		

IX. Spielsachen.

Stadt, Arche Noah, Schwarzwaldmühle, Dorfidyll, Hänsel und Gretel. Von <i>Hellmut Eichrodt</i>	26—27
Puppen des 18. und 19. Jahrhunderts im Ger- manischen Museum zu Nürnberg	61—65
Kriegsschiff, Segelboot, Puppenstube, Puppenwiege, Schlitten. Von <i>Gustav Schaele</i>	86
Wagen. Von <i>Otto Ubbelohde</i>	86
Nikolaus, Schneewittchen, König u. Familie, Spree- wälde Kindermädchen, Bayrische Bäuerin, Schachtelpuppen. Von <i>Alex. Salzmann</i> — München	103
Bauernhochzeits-Zug. Von <i>A. Wahnschaffe</i> —Nürn- berg	103
Trinkgläser, Holzpuppen auf Schachtfuß. Von <i>Franz Ringer</i> —München	120
Spielzeug, Bürgerwiese, Nußknacker, Weih- nachtsleuchter, Stehaufschne, Hochzeitszug. Von <i>Geschwister Kleinhemperl</i> —Dresden	121
Farbige Holzpuppen. Von <i>Fr. Ringer</i> —München	154—155
Ungarisches Spielzeug	156
Lausitzer Dorf. Von <i>E. Kühn</i> —Dresden	171
Erzgebirgisches Dorf. Von <i>Schmidt, Seyffert</i> und <i>Tscharmann</i> —Dresden	171
Puppen-Küche, Puppen-Schlafzimmer. Von Reg.- Baumeister <i>Wilh. Thiele</i> —Dresden	206—207
Prozession, Bemalte Holzfiguren. Von Frl. <i>Johanna Hollmann</i> —Wien	230
Slovake und Ungar. Schnitzerei von <i>Ferd. Andri</i> — Wien	233
Kroatenpaar. Schnitzerei von <i>Ruppert Edlinger</i> — Wien	233
Tiere, aus Tuch genäht	233
Preisgekrönter Entwurf zu einer Puppenstube. Von <i>H. Weber</i> —Fürth i. B.	234—336

X. Handarbeiten.

Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> —Magdeburg	30
Kissen mit Schnur-Benähung. Von <i>Bernhard Wenig</i> —Berchtesgaden	75
Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> —Magdeburg	117
Zweifarbige Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> — Magdeburg	196—197
Indianerdorf, Geräte für den Garten, Haus aus Holz und Pappe, Nährarbeiten, Knüpfarbeiten, Korbblecharbeiten, Hobelbankarbeiten, Arbeiten im Holzdrehen, Metallarbeiten, Modelle aus der Horace Mann School in New York	250—254
Kissen mit Aufmäh-Arbeit. Von Frl. <i>Marie Undi</i>	288—289
Karton-, Modellier-, Stäbchen-, Ausschneide-, Auf- klebe-, Flecht- und Holzschnitt-Arbeiten aus der Mannheimer Volksschule	312—316
Kreuzstich-Muster. Von <i>Alex. Nagy</i>	366—367

XI. Kinderzimmer, Schulzimmer, Kinderkleider.

Schlafzimmer. Von <i>A. Pössenbacher</i> —München	18—19
Spiel-Ecke. Von <i>Otto H. Engel</i> —Berlin	20
Schlafzimmer. Von <i>Maurus Herrgesell</i> —Wien	33
Ein Münchener Kinderzimmer. Von <i>Franz Ringer</i> — München	68—73
Spielzimmer	114—115
Preisgekrönter Entwurf zu einem Kinder-Schlaf- zimmer. Von <i>Rich. Müller</i> —Wien	140
Fliesenplatten für Kinderzimmer. Von <i>L. Hoh- wein</i> —München	172
Modernes Schulzimmer. Von <i>Bela Löffler</i> — Budapest	184—185
Kinder-Villa mit Garten. Von <i>Bernhard Wenig</i> — Hanau	206
Kinderküche, Kinderschlafzimmer. Von <i>Reg.- Baumeister Wilh. Thiele</i> —Dresden	206—207
Kinder-Wohnzimmer. Von Direktor <i>Emil Hoegg</i> — Bremen	207
Schlafzimmer. Von <i>Georg Winkler</i> —Wien	273
Ungarisches Kinderzimmer. Von <i>E. Wigand</i> — Budapest	286
Modell eines Kindergartens, Kinderbank mit Truhe. Von <i>W. Veszely</i>	287—288
Silberne Halskette für Mädchen. Von <i>Prof. Kol. Moser</i> —Wien	300
Künstlerische Kinderkleidung. Von <i>Hedw. Busch- mann</i> —Berlin	322
Kinderfriese. Von <i>Wilh. Veszely</i>	364—365
Kinderspielzeugschrank. Von <i>M. Ballin</i> —München	370

Weitere empfehlenswerte Werke für die Hausbibliothek:

Deutsche Kunst und Dekoration. Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerische Frauenarbeiten. Jahrgang 1905 mit ca. 100 Illustrationen und vielen farbigen Beilagen. Eine Auswahl moderner Stickereiarbeiten in jeder Technik, sowie mustergültige Entwürfe hervorragender Künstler und Künstlerinnen. Preis geb. M. 6.—.

Ein Dokument deutscher Kunst. (Die Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie.) Ca. 500 Illustrationen über Außen-Architektur, Innen-Ausstattung, Möbel, Malerei, Textil-Erzeugnisse, Keramik, Klein-Plastik, Kunst-Verglasungen, Buchdruck etc., Satin-Luxusband M. 36.—.

Moderne Stickereien. (II. Auflage) mit ca. 100 Abbildungen und vielen mehrfarbigen Beilagen. Eine Auswahl moderner Stickereiarbeiten in jeder Technik, sowie mustergültige Entwürfe hervorragender Künstler und Künstlerinnen. Preis geb. M. 6.—.

Innen-Dekoration Weihnachtsband 1905: Die Aus-
schmückung und Einrichtung moderner
Wohnräume in Wort und Bild. Wir empfehlen Weihnachtsband 1902,
1903, 1904 und 1905 (mit je 500 Illustr. geb. à M. 25.—; die 4 Bände
zusammen bezogen M. 80.—).

**Die internationale moderne dekorative
Kunst.** — Enthaltend ca. 600 Illustrationen der hervorragendsten
Objekte, Einzeldarstellungen, sowie Innen- und Außen-
Architekturen der Internationalen Ausstellung in Turin 1902. Preis
geb. M. 24.—.

Das Kleid der Frau von *Alfred Mohrbutter*, mit
weiteren Beiträgen von Prof. H. van de Velde, Frau Anna Muthesius, Fräulein Else Oppler, Prof. P. Behrens u. v. a., ca. 100 Seiten mit ca. 100 Abbildungen. Preis
geb. M. 12.—.

Neuere Preßstimmen

über unsere Monatshefte „KIND UND KUNST“.

Blätter für Erziehung und Unterricht.

Zeitschrift für das Realischulwesen, Wien, Jahrgang XXX, Heft 5. Den neueren Bestrebungen, die Kunstdplege von der Kindheit an der Mutter, dem Erzieher, der Schule zur Pflicht zu machen, dienend, zeigt diese „Monatschrift“ die Mannigfkeit und die relative Einfachheit der Mittel, welche eine erziehlich gebildete und künstlerisch kompetente Leitung der Familie und der Schule zur „Pflege der Kunst im Leben des Kindes“ bieten kann. . . . Die vornehm ausgestattete, illustrativ auf der Höhe der Kunst und Technik stehende Zeitschrift verdient, der Schule und dem Hause warm empfohlen zu werden.

Blätter für das bayerische Gymnasialschulwesen, 1905, Heft 1/2, Januar—Februar. Die Zeitschrift eignet sich im besonderen Maße für das Haus, wo sie im regen Wechselzug zwischen Eltern und Kind und in der richtigen Weise verwertet, erfreuliche Früchte zeitigen mag. Aber auch für die Schule bringt sie vieles, was befürchtend auf ihre Tätigkeit wirken kann. Das Gymnasium wird nicht adtlos an dieser Richtung vorübergehen können, und in diesem Sinne sei die neue Zeitschrift der Beachtung der Kollegen empfohlen.

Bayerische Zeitschrift für Realischulwesen. 1905. Daß die Kunst ein außerordentlich wichtiger Erziehungs faktor ist, wird immer mehr anerkannt, und es bewegt daher die Frage der künstlerischen Erziehung der deutschen Jugend in Schule und Haus immer weitere Kreise. Vorliegende Zeitschrift will alle die Bestrebungen vereinigen, die darauf gerichtet sind, die Kunst für die Erziehung unserer Jugend nutzbar zu machen. Ein schönes Feld, das zu bebauen sich lohnen wird, mag auch da und dort der Widerwille gegen alles Neue und Frische zum Widerstand führen. Die kunstpädagogische Bewegung ist keine vorübergehende oder gar eine Modesache, sie wird ihren Weg gehen mit oder ohne das Einverständnis gar mancher nach einer veralteten Erziehungsmethode groß Gewordener, bei welcher die Erziehung des Auges zum bewußten verständnisvollen Sehen und die Erkenntnis des Schönen als etwas Nebensächliches betrachtet wurde. Die Verständnislosigkeit der Kunst gegenüber kann am besten bekämpft werden, wenn die Wurzel für ein Kunstemfinden bereits in die empfängliche Seele der Jugend gelegt wird. Möge die Zeitschrift auch dazu beitragen, daß an allen unseren Schulen jenem Gegenstande, der am meisten dazu geeignet ist, Interesse und Verständnis für künstlerische Erzeugnisse anzubauen, dem so lange vernachlässigten Zeichenunterrichte mehr Bedeutung und größere Wert schätzung zuteil wird als bisher. So wird dieselbe gewiß in fruchtbringender Weise wirken und verdient die größte Beachtung und Verbreitung in allen Lehrerkreisen.

Deutsche Schulzeitung Nr. 43, Berlin, 27. Oktober 1904. Wir können nicht Worte genug finden zum Lobe der vorliegenden ersten Nummer dieser Zeitschrift. Das ist nach sorgfältiger Durchsicht unser Urteil. Was diese Zeitschrift will? Sie will alles das pflegen, was in den letzten Jahren von Freunden dieser Bestrebungen unter dem Schlagworte „Die Kunst im Leben des Kindes“ in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Da aber noch die einheitliche Zusammenfassung des verchiedenen Wollens bei doch gleichem Streben fehlt, so ist es notwendig, daß einer Zersplitterung der Kräfte vorgebeugt wird, daß also alle die Bäche und Ströme in ein gemeinsames Bett geleitet werden. „Kind und Kunst“ will diesen Mittelpunkt bilden, wozu es nach dem Charakter des ersten Heftes auch in vollstem Maße geeignet ist. . . . Alles in allem: ein Inhalt von überraschender Vielseitigkeit und tiefem Gehalt.

Preußische Schulzeitung Nr. 94. 1904. Die Zeitschrift will für alle die Kräfte, die im Dienste der modernen kunstpädagogischen Bewegung tätig sind, einen geistigen Mittelpunkt bilden und das Verständnis für die Wichtigkeit dieser

Angelegenheit in der Öffentlichkeit erweitern und vertiefen, will ein Familienblatt werden. Die Aufgabe scheint selbst für eine künstlerisch so erprobte Leitung wie die Kodfthe nicht leicht. Freilich hat sie einen imponierenden Stab von Helfern aus Künstler-, Erzieher- und Gelehrtenkreisen um sich versammelt, der aber auch schon die allermannigfältigsten Ratshläge und Erwartungen ausgesprochen hat. Jedenfalls gewähren die bis jetzt erschienenen splendid ausgestatteten Hefte reiche Anregung und Freude. . . . Alles in allem: Ein vielversprechender Anfang. Wir wünschen den Heften weiteste Verbreitung und sehen ihrer ferneren Entwicklung mit freudiger Erwartung entgegen.

Sächsische Schulzeitung Nr. 6, 1905. Schon früher haben wir auf diese Zeitschrift empfehlend hingewiesen. Auch die beiden vor uns liegenden Hefte Nr. 6 und 7 liefern den Beweis, daß die Zeitung wohl imstande ist, die Ideen der Kunsterziehung hineinzutragen in die Familie, in das deutsche Volk. . . . Wir können die Zeitschrift aufs wärmste empfehlen.

Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen Nr. 1, 15. März 1905. Die vornehm ausgestattete Zeitschrift, von der bereits sechs Hefte vorliegen, verfolgt die Beziehungen von Kind und Kunst nach drei Richtungen hin. Einmal sehen wir das Kind als Gegenstand der Kunst, sodann lernen wir die Kunst im Dienste des Kindes bei der Herstellung seines Spielzeuges wie seiner Beschäftigungsmittel und bei der Ausstattung seiner Umgebung kennen, und schließlich finden wir das Kind bei Ausübung der Kunst, so im Zeichnen, Modellieren und bei Handarbeiten. Es bringt also jedes Heft mannigfache Anregung für jung und alt, und mit Spannung sehen alle Glieder meiner Familie jedesmal dem Erscheinen der Zeitschrift entgegen, zumal auch der reiche bildnerische Schmuck viel Anziehendes bietet und auch seinerseits dem Kunstsinn förderlich ist. Daß die ganze Richtung der Zeitschrift unser Streben nach einer naturgemäßen Erziehung unterstützen wird, beweist das Gesagte; es geht aber auch aus den pädagogischen Aufsätzen hervor, die sich bemühen, Unterricht und Erziehung zu gründen auf das Verständnis des kindlichen Wesens. Möge auch „Kind und Kunst“ in viele Familien die Saat pädagogischer Bildung tragen! Wir werden Gelegenheit nehmen, auf Anregungen der Zeitschrift hinzuweisen.

Die Mittelschule und höhere Mädchenschule Nr. 4, 1905. Es ist mir eine besondere Freude, die Leser der „Mittelschule“ hiermit auf eine ganz hervorragende Neuerscheinung aufmerksam machen zu können. Vor mir liegen die fünf ersten Hefte (Oktober bis Februar) der in der Titelangabe genannten Monatschrift, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, der großen modernen Bewegung, wie sie durch den Ausdruck „Die Kunst im Leben des Kindes“ zusammengefaßt wird, als Mittelpunkt zu dienen. Diese fünf Hefte müssen nach Ausstattung und Inhalt als ganz vorzüglich bezeichnet werden. Und wenn es der Leitung, die ja in allerberufenster Hand liegt, gelingt, die Zeitschrift dauernd auf der Höhe dieser Hefte zu halten, so muß das ganze Unternehmen geradezu als eine künstlerische Tat bezeichnet werden. . . . Ganz besondere Erwähnung verdient die prächtige Ausstattung der Hefte. Schon der hochmoderne Umschlagtitel mit dem packenden Bilde, das einen Knaben zeigt, der, ganz in das Spiel mit dem Baukasten vertieft, seine Umgebung vergißt, läßt Gediegene in dieser Hinsicht erwarten. Und nur solches weisen die vorliegenden Hefte auf, von dem prächtigen Titelblatte an bis hin selbst — zum Inseratenanhang. Herauszuhaben ist zunächst die geradezu verschwenderische Fülle von Illustrationen. Hervorzuheben ist ferner die Auswahl der Bilder. Selbst da, wo die Bilder Artikel illustrieren, ist — das liegt in der Natur der Sache — immer und immer das Kind der Dreh- und Angelpunkt des Dargestellten, die Darstellung selber ist immer künstlerisch vornehm und gediegen. . . . Damit möge es genug sein. Die Zeitschrift sollte in keiner Schule und in keinem Lehrerhause fehlen; besonders seien

**Auch die Kinder werden zur Mitarbeit in umfassender Weise herangezogen:
Modellierarbeiten, Zeichnungen, Aufsätze.**

die Lehrerlesezirkel darauf aufmerksam gemacht. Der Preis ist in Anbetracht der Menge und der Güte des Gebotenen als durchaus mäßig zu bezeichnen.

Blätter für Knaben-Handarbeit, Nr. 4, April 1905. Diese mit hochgespannten Erwartungen begrüßte Zeitschrift ist nunmehr in das 2. Halbjahr ihres Bestehens eingetreten, so daß ein abschließendes Urteil über ihre bisherigen Leistungen wohl berechtigt ist. Dasselbe kann nur dahin lauten, daß die Zeitschrift nicht nur das gehalten hat, was man von dem angesehenen Verleger A. Koch erwarten konnte, sondern daß sie die Erwartungen noch übertrffen hat. Es ist „Kunst“, die hier dem Kinde geboten wird, und jedem, der die Aufnahme der Zeitschrift im Kreise von Kindern beobachtet hat, wird es aufgefallen sein, mit welcher Freude sie nach dieser Kunst greifen. Der Referent urteilt aus Erfahrung, wenn er bestätigt, daß das Erscheinen jedes neuen Heftes von „Kind und Kunst“ in der Tat einen Festtag für eine fröhliche Kinderfahrt bedeutet, und daß die Kleinen und die Großen nicht müde werden, sich immer wieder aufs neue in „Kind und Kunst“ zu vertiefen. Bilder und Text bieten eine Fülle von Anregungen, von Unterhaltung und Belehrung, und neben den für Kinder bestimmten Gedichten und Märchen sind die gehaltvollen Aufsätze hervorragender Pädagogen und Kunstschriftsteller für jeden von Interesse. . . . Dieser Überblick zeigt die außerordentliche Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Inhaltes eines einzigen Heftes der Zeitschrift, die in der Tat unserer Kinderwelt und deren Freunden wertvolle Schätze bietet. Man muß dem Herausgeber der vorzüglich geleiteten und glänzend ausgestatteten Zeitschrift die größte Anerkennung zollen für sein Unternehmen, das die weiteste Verbreitung verdient und eine solche sicher auch finden wird.

Schweizerische Lehrerzeitung, Mai 1905. Das muß man dieser Zeitschrift lassen, sie hält sich auf sehr hoher Warte. In ihrem Text bringt sie dem Lehrer und Erzieher, dem Vater und der Mutter ernsthafte und vielseitige Belehrung und Anregung und zugleich unterhaltenden Stoff in gebundener und ungebundener Sprache für die Kleinen in der Kinderstube oder auf der Schulbank, während die Illustration die verschiedensten Gebiete der künstlerischen Äußerung und Gestaltung des Lebens in Spielzeug, Werkzeug, Kleid und Schmuck bis zum vollendeten Kunstwerk widerspiegelt. So ist denn jedes Heft eine Quelle des Genusses und der Freude. . . . Dazu vornehme Ausstattung bis ins Detail. Fürwahr ein Unternehmen, das seine Aufgabe groß auffaßt.

Schwäb. Schulanzeiger. 1905. Die Fülle des Schönen und Interessanten, das die neueröffneten Hefte dieser Zeitschrift enthalten, beweist, wie glücklich und zeitgemäß der Gedanke ihrer Gründung war. Künstler und Erzieher, Gelehrte und Laien haben ihre Freude über ihr Erscheinen kundgegeben, und von allen Seiten strömte ihr reiches und wertvolles Material zu. Und wer nun die gehaltvollen Blätter mit den vielen aufs feinste ausgeführten Illustrationen betrachtet, kann nicht anders, als mit ganzem Herzen sich der neuen Bewegung anschließen. Wohl den Kindern, denen das zugute kommen wird! Freude und reinstes Glück wollen ihnen bringen diese Bilderbücher und Puppen, diese Gedichte und Märchen, die Spielzeuge und Spielzimmer, das Schnitzen und Zeichnen und Malen und Modellieren; auch von der regeren Anteilnahme und Liebe des Erwachsenen wird das Kind nur Vorteil haben, und diese Anteilnahme wird sicher erhöht durch die reizvollen Amateuraufnahmen von Kinderszenen, durch die Darstellung des Kindes in der Kunst, sowie durch die eindringlichen Worte berufener Pädagogen zu gunsten einer Verbesserung unserer Unterrichts- und Erziehungsmethode; ja das ganze Unternehmen wird in seiner Neuheit und Eigenart gewiß viele, die mit der Jugend zu tun haben, zum Nachdenken und Versuchen veranlassen, und wir hoffen, daß es der heranwachsenden Generation und der Zukunft unseres Volkes nur zum besten gereichen wird.

Jugenddchriften-Warte, Nr. 1, Hamburg, Januar 1905. . . . Wir begrüßen diese Zeitschrift mit Freuden, da sie darauf berechnet ist, die kunstpädagogischen Fragen unserer Zeit in weitere Kreise zu tragen, in erster Linie wohl in die Familie der besser situierten Kreise, die sich für Bildungsfragen interessieren.

Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht, Hannover, 1904. . . . Wenden wir uns nun den Illustrationen zu. Ich habe oben schon erwähnt, daß von einem Verleger wie Alexander Koch nur das Beste, das wirklich Allerbeste in dieser Beziehung erwartet werden kann. Und wir sind nicht getäuscht. Es ist eine große Fülle anregender, passender Bilder, die am Familientisch gewiß häufig die Runde machen

werden. Ganz modern natürlich ist alles dargestellt. So vor allem das schöne Titelblatt auf dem Umschlag. Ein Knabe, am Spieltisch ein Haus bauend. Der große Reigen auf dem Haupttitelblatt zeigt die freudige Erwartung der Kinder ob all der Herrlichkeiten, die da kommen sollen. Von H. Vogeler-Worpsswede ist ein großes Bild: Erster Sommer, das gewiß auch von den Kindern gern beschenkt werden wird. Heins Sonntagsskind wird auch die Kleinen schon interessieren. Rübezahl von Stumpf wird die Kinder zum Lachen reizen, nur ängstliche Gemüter werden hinter der Mutter Schutz suchen. Reizend ist das Bild: Es regnet, Gott segnet, von S. Weichberger, und an dem Rattenfänger werden auch die Kleinsten schon Freude haben. Achenputtel von A. Münzer zeigt Achenputtel nicht als Schönheit, sondern als Magd in der Küche, umgeben von Hunderten ihrer Täubchen. Die Abbildungen modellierender Knaben und Mädchen wird die Jungen gewiß zur Nachahmung anreizen. Originell sind die russischen Illustrationen zu den russischen Märchen. Die kleinen Mädchen aber werden durch die Betrachtung der Abbildungen so schöner Puppen gewiß hoch beglückt sein. Die Landschaft von Hans Thoma auszumalen, wird sich aber gewiß kein Junge, der einem Malkasten hat, nehmen lassen. Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß jedes Heft zahlreiche Preisaufgaben enthält für Spielzeug und Bilderbogen, für Beschäftigungsspiele, Märchen, Reigenlieder usw. Allen Lehrern der Jugend, allen Eltern sei das Blatt bestens empfohlen!

Medizinische Blätter.

Unser Hausarzt, Berlin, 4. April 1905. Von den Reformbestrebungen der Gegenwart, die in gewissem Sinne eine Regeneration der Kulturmenschheit zum Endziel haben, sind diejenigen wohl die wichtigsten, die dem Kind, der körperlichen und geistigen Entwicklung desselben, gewidmet sind. Eine dieser Bestrebungen wird durch das Schlagwort „Die Kunst im Leben des Kindes“ gekennzeichnet, und ihr dient die vorliegende neue Zeitschrift. Sie steht weit über jenen Kinderblättern, die gewöhnlich den Familien- und Frauenzeitschriften beigelegt und die sattsam bekannte öde Simpelei dieser „Familienlektüre“ ins Kindliche, oft aber auch ins Kindliche übertragen. Wie anders wirkt da dieser Geist einer neuen, befreidenden und erhebenden Weltanschauung auf uns ein! Und nur ein Verlag wie der von Alexander Koch in Darmstadt, längst rühmlich bekannt durch die Herausgabe der Zeitschriften für „Innendekoration“ und „Deutsche Kunst und Dekoration“, konnte die Aufgabe, eine Zeitschrift für die Kunst im Leben des Kindes zu begründen, in so vornehmer und glänzender Weise verwirklichen. . . . Der weitere Entwicklung der Zeitschrift „Kind und Kunst“ darf man mit vollstem Vertrauen entgegensehen. Freilich kann eine solche Zeitschrift nicht so billig sein, daß auch der Minderbemittelte auf sie abonnieren kann, aber sie sollte durch gemeinnützige Vereine weiteren Volkskreisen zugänglich gemacht werden, damit der Sonnenschein neuer Kultur auch das Heim des wirtschaftlich Bedrückten erwärmt.

Deutsche Medizinal-Zeitung, Nr. 9, Berlin, 30. Januar 1905. . . . Die Hefte sind mustergültig ausgestattet sowohl hinsichtlich des Textes als der Illustrationen, so daß wir die Verbreitung dieser Zeitschrift unseren Lesern warm empfehlen können.

Allgemeine Wiener medizinische Zeit, Nr. 49, Wien, 6. Dezember 1904. . . . Das neue literarisch-artistische Unternehmen, welches sich die Aufgabe gestellt hat, Eltern und Kindern, ersteren durch ästhetisch-pädagogische Beiträge, letzteren durch Meisterstücke der Erzählungskunst Belehrung und Erbauung zu bringen, das überdies durch ein Illustrationsmaterial von künstlerischer Vollendung auch dem verwöhntesten Geschmacke gerecht wird, ist demnach aus mehr als einem Gesichtspunkte mit Freude zu begrüßen. Als eine Familienzeitschrift im edelsten Sinne wird diese neue Publikation sicherlich den großen Kreis von Freunden finden, den man ihm aus obenerwähnten Gründen wünschen muß. Die Details der Darbietungen möge jedermann aus den uns vorliegenden Heften selbst mit Interesse kennen lernen.

Medizinisch-Chirurgisches Central-Blatt, Nr. 6, Wien, 10. Februar 1905. . . . Man muß dem Herausgeber Bewunderung zollen, daß er imstande ist, innerhalb des Rahmens dieser Zeitschrift sein redaktionelles Programm so abwechslungsreich zu gestalten, ohne in Flachheiten zu verfallen.

Der Kinderarzt, Heft 182, Leipzig, 3. Februar 1905. In der Erziehungsarbeit an der Jugend spielt die Kunst eine wichtige Rolle; es ist für unsere Kinderwelt von hoher

Bedeutung, schon sie für das Kunstleben zu gewinnen, und in dieser Beziehung ist „für das Kind das Beste gerade gut genug“ — das waren die Grundsätze, welche dem unermüdlichen Darmstädter Verleger die neue Idee eingingen, eine eigene Kunst-Zeitschrift für das Kind herauszugeben. Ein reicher, hochinteressanter textlicher und illustrierter Inhalt, der sich in den ersten fünf vorliegenden Heften auf gleicher Höhe hält, geht darauf aus, die Schönheit in die Herzen der Kinder zu senken, zur Veredelung ihres Charakters, zur Weckung ihrer Anlagen, zur Steigerung ihrer Fähigkeit zum Schöpferischen in Arbeit und Genuss. Auch der Arzt kann nur dringend wünschen, daß sich die vorzügliche Zeitschrift in jeder Familie einbürgere, um ihren veredelnden Einfluß auf die gesamte Erziehung unserer Kinder in Haus und Schule geltend zu machen.

Repertorium der Praktischen Medizin, Febr. u. Mai 1905. Wir nehmen gern Veranlassung, nach Durchsicht der bis jetzt erschienenen Hefte diese Zeitschrift hier auch bestens zu empfehlen. Die Hefte bieten eine Fülle des belehrenden Stoffes sowohl für die Eltern, betreffend die geistige Entwicklung der Kinder, wie für das Kind selbst im Sinne des Anschauungsunterrichtes. Bildlich wird geradezu Erstaunliches geboten.... „Kind und Kunst“ kommt dem Verlangen und Söhnen von Tausenden entgegen, die ihre Hoffnung auf eine allgemeine Vertiefung unserer Kultur vertrauensvoll mit einer gehobenen kunst-pädagogischen Erziehung unserer heranwachsenden Generation verbinden. Jedes neu erscheinende Heft wird dem wieder in hohem Maße gerecht, und man kann behaupten, daß der Herausgeber das gesteckte Ziel erreichen wird, wenn der Weg auch kein leichter ist.

Tages-Presse.

Neue Freie Presse, Wien, April 1905. Vor einem halben Jahre konnten wir das erste Heft dieser Zeitschrift ankündigen und mancherlei Hoffnungen damit verbinden. Jetzt, wo wir in der Lage sind, den ersten Band, der uns in einem hübsch gebundenen Exemplar vorliegt, zu übersehen, dürfen wir mit Befriedigung gestehen, daß ein guter Teil dieser Hoffnungen bereits in Erfüllung gegangen ist. . . . Vor allem aber ist eines zu konstatieren: die Kinder greifen mit Begierde nach dieser Zeitschrift! Das Erscheinen jedes einzelnen Heftes wurde von der Jugend meines Hauses mit Jubel begrüßt, und „Mütterchen“ mußte sich gleich mit ihrer kleinen Gesellschaft hinsetzen und Blatt für Blatt ansehen lassen und erläutern. Besonderes Interesse erregt, was sich unmittelbar auf das Leben des Kindes bezieht, also Abbildungen von Kinderspielsachen, Kinder- und Puppenzimmern, photographischen Kinderaufnahmen. Im Brennpunkt aber stehen die von Kindern angefertigten, in der Zeitschrift veröffentlichten Zeichnungen. Diese spornen mächtig an, rufen sofort Gegenleistungen hervor, erfahren wohl auch eine detaillierte, mitunter heftig ablehnende Kritik. . . . Besonderen Beifall fanden die meisten der mitgeteilten humoristisch-realistischen Silhouetten, besonders die Schattenbilderzyklen des Königsberger Professors Heinrich Wolf (des hervorragenden Radierers). Wie in den Referenten, so dürfen sich auch in manchem anderen Hause diese Zeitschrift rath und glücklich einbürgern, und je vollkommener sie sich entwickelt, desto mehr Segen und Freude wird sie stiften können. F. Seraaes.

Tag, Berlin, Nr. 569, 4. Dezember 1904. . . . Mit der vornehmen, gediegenen Ausstattung wetteifert der vielseitige, anregende und anziehende Inhalt; Bild und Wort vereinigen sich zu lebendigster Wirkung. Die Zeitschrift soll der Kunst im Leben des Kindes, ihrer Pflege und Weiterbildung dienen; an ihrer Hand haben Eltern, Erzieher, alle Kinderfreunde es leicht, das Kind zu jener Kunst hinzuleiten, die am meisten geeignet, Sinne und Seele zu fördern. . . . Heinrich Hart.

Münchener Neueste Nachrichten, Nr. 141, 24. März 1905. „Kind u. Kunst“ ist, wie alle Editionen des Kochschen Verlags, mustergültig schön gedruckt und bietet sehr schätzenswerte Anregungen für die künstlerische Erziehung des Kindes von den ersten Stufen bis zum reiferen Alter. Bildende und angewandte Kunst, Musik, Poesie, Erzählung sind in gleicher Weise berücksichtigt, unter Mitwirkung zahlreicher namhafter Künstler und Autoren. Erfreulich ist die Tendenz, das Kind zu selbständiger Betätigung seiner darstellerischen Anlagen anzuregen.

Hamburger Correspondent, 30. April 1905. Von der neuen Zeitschrift „Kind u. Kunst“ liegt der erste Band, der die Hefte von Oktober bis März umschließt, fertig vor. Wer dem eigenartigen Unternehmen noch fremd oder ab-

wehrend gegenüberstand, muß bei der Durchsicht dieses Bandes zu der Erkenntnis kommen, daß hier in Wort und Bild viel Gutes und Schönes geboten, daß eine Fülle von Anregungen ausgestreut ist, daß die Wege gesucht und gezeigt werden, auf denen unsere Kinder zu dem Ziele einer wahrhaft harmonischen Bildung geführt werden können, und auf denen zu wandern selbst schon Freude und Genuss ist. — Man mag vielleicht im einzelnen mit diesem oder jenem nicht einverstanden sein, im ganzen kann man nur anerkennen und der jungen Zeitschrift — zum Wohle unserer Jugend — weiteres fröhliches Wachstum wünschen.

Dr. J. Loewenberg.

Leipziger Neueste Nachrichten, 4. März 1905. Heinrich Treitschke war gewiß kein Mann der Utopien. Um so gewichtiger fällt sein Wort in die Wagschale: „Die Kunst ist dem Menschen so nötig, wie das tägliche Brot“. Daher das gute Recht aller tiefgreifenden kunsterzieherischen Bestrebungen. Und darum sei auch die schon in mehreren Heften vorliegende Zeitschrift „Kind und Kunst“ aufs wärmste willkommen geheißen. Es ist eine „Monatschrift für die Pflege der Kunst im Leben des Kindes“. In diesem Untertitel liegt ein feines und stolzes Programm, etwas ideal Volkstümliches. Der Herausgeber, Hofrat Alexander Koch in Darmstadt, möchte allen, die mit Kindern zu tun haben, besonders den Eltern, mit einer künstlerisch vielseitigen, durch keinerlei Schablone beengten Handreichung dienen. Ein Stab hervorragender Mitarbeiter steht ihm zur Seite. Die vorliegenden, prächtig und zugleich warmherzig intim illustrierten Hefte sind überall auf pädagogischer und künstlerischer Höhe. . . . Man kann ihr nur das Geleitwort mitgeben: Glückauf zur Reise zu möglichst vielen Eltern, Erziehern, Volks- und Kinderfreunden!

Der Bund, Bern, 31. Januar 1905. Wir kennen kein Buch und keine Zeitschrift, die so trefflich geeignet sind, die Eltern zum Nachdenken über die ästhetische Erziehung ihrer Kinder und zu interessanten Versuchen in dieser Hinsicht anzuregen, wie diese Monatshefte „Kind und Kunst“. . . ., so daß die Hefte aus den Händen der Eltern in die der Kinder wandern und an beiden Orten Freude und Nutzen bringen können.

Diverse Blätter.

Hohe Warte, Wien, 1. Jahrg., 17. Heft. . . . daß auch hohe Ansprüche befriedigendes finden und im allgemeinen gesagt werden kann, daß die Zeitschrift auf dem besten Wege ist, das zu erreichen, was man von einem solchen, wichtigen Interessen gewidmeten Organ erwarten soll. . . .

Allgemeine Rundschau, Berlin, 5. März 1905. . . . Willkommen, du liebe „Kind und Kunst“, du hast uns gefehlt, nun sollst du uns Wegbereiter und Wegführer werden bei unserer Arbeit an unserer deutschen Jugend!

La Femme Contemporaine, No. 15, IIe année, déc. 1904. . . . Bref, sans même en attendre l'édition française, „Kind und Kunst“ me paraît une des étranges les plus charmantes, en même temps que les plus profitables dont on puisse s'aviser. Toutefois, la revue de M. Al. Koch ne peut évidemment donner que des échantillons de chaque chose, que des modèles; elle guide; elle apporte les idées, fournit les nouveautés; elle formera bien une encyclopédie des plus copieuses en matière d'éducation; elle ne sera pas une œuvre en soi, ni un poème, ni un album suivi. . . .

L'éducation Familiale, No. 3, Bruxelles, mars 1905. Nous appelons la très sérieuse attention de nos lecteurs, des pédagogues, des instituteurs et des parents sur ce nouveau journal illustré. Ses promoteurs ont surtout pour but de cultiver le sentiment esthétique, de prouver la grande influence que peut exercer la culture des arts en éducation générale. . . . „Instruire en amusant“ est la devise des auteurs qui cherchent à utiliser le dessin et le travail manuel comme agents principaux du développement intellectuel et physique. Nous tâcherons d'y glaner quelques idées heureuses dans un prochain numéro. . . .

La Suisse, 7 janvier 1905. C'est encore un merveilleux écrin, que ce numéro de la revue allemande d'art, qui s'applique à faire pénétrer le goût du beau dans l'éducation de l'enfant, ce qui est une belle et difficile tâche, pour laquelle il faut lutter contre pas mal de préjugés, vaincre surtout de très invétérées résistances. . . . La presse européenne est unanime à applaudir à la belle tentative de cette revue, qui s'est placée d'emblée au premier rang parmi les publications d'art, et qui est venu prendre une place difficile à remplir et qu'elle occupe à son honneur.

Wer seinen Kindern „Kind und Kunst“ gibt, schenkt ihnen einen kostbaren Schatz fürs ganze Leben.